

Soliden Gemeindehaushalt aufgestellt

Gemeinde Mamming stellt Zahlenwerk für 2025 vor – keine neuen Schulden eingeplant

Mamming. (ez) Der Haushalt für das Jahr 2025 wurde im Gemeinderat auf den Weg gebracht. Bürgermeisterin Irmgard Eberl sprach dabei von soliden Zahlen und auch von Transparenz, mit der man das Zahlenwerk nach außen trage.

Kämmerin Barbara Hiergeist stellte den Haushaltsentwurf näher vor. Zunächst blickte sie zurück auf das vergangene Haushaltsjahr. In 2024 hatte man einen Gesamthaushalt von 17,5 Millionen Euro auf den Weg gebracht, davon 8,5 Millionen Euro im Vermögenshaushalt. In der nicht öffentlichen Sitzung im April hatte sich der Gemeinderat nun intensiv mit dem Haushaltsentwurf für 2025 beschäftigt.

Der Haushalt beläuft sich demnach in 2025 auf 16 030 620 Euro (Vorjahr 17 516 561), davon im Verwaltungshaushalt 10 884 458 Euro (8 990 380 Euro) und im Vermögenshaushalt 5 146 162 Euro (8 526 181 Euro). Wie schon in den Haushaltsjahren zuvor wurden Deckungsringe eingerichtet. Diese ermöglichen, dass man flexibel auf unvorhergesehene Ausgaben reagieren könne, ohne die Gesamtmittel zu gefährden.

Der Verwaltungshaushalt ist um 1,8 Millionen Euro höher als im Vorjahr, so Hiergeist, was unter anderem den gestiegenen Personalausgaben und auch dem Verwaltungs- und Betriebsaufwand für die Wasserversorgung Mamming geschuldet sei. Betont wurde, dass für 2025 keine Kreditaufnahmen veranschlagt werden.

Zum Verwaltungshaushalt

Die größten Einnahmenpositionen sind die Grundsteuer mit 755 000 Euro (Vorjahr 561 720 Euro), die Gewerbesteuer 2,5 Millionen Euro (3 426 272 Euro) und der Gemeindeanteil der Einkom-



Für den Neubau Haus für Kinder – Haus 2 – sind noch Schlusszahlungen eingeplant.

Foto: Monika Ebnet

men- und Umsatzsteuerbeteiligung von 2 935 000 Euro (2 810 213 Euro). Weiter sind Zuweisungen vom Land von 730 544 Euro, Gebühren und Entgelte von 1 384 000 Euro sowie Zuweisungen und Zuschüsse von 2 296 600 Euro eingeplant. Bei den Ausgaben sprach sie von Personalausgaben von 3 411 600 Euro (Vorjahr 3 057 117 Euro), einem Verwaltungs- und Betriebsaufwand von 1 591 850 Euro, Steuern und Geschäftsausgaben von 394 538 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse von 468 265 Euro sowie sonstige Finanzausgaben von 5 018 205 Euro. Hierzu zählen Zinsausgaben von 204 000 Euro, die Gewerbesteuerumlage von 200 000 Euro, die Verwaltungsumlage/Kanalumlage von 894 185 Euro sowie die Kreisumlage mit 49 Prozentpunkten, was 2 171 788 Euro entspricht.

Für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand der Wasserversorgung Mamming sind 564 000 Euro angesetzt.

Der Vermögenshaushalt

Zum Vermögenshaushalt erläuterte Hiergeist die Einnahmen: Zuführung vom Verwaltungshaushalt 1 545 232 Euro, Entnahmen von Rücklagen von 310 000 Euro, Einnahmen aus Veräußerung Anlagevermögen, Beiträge und ähnliche Entgelte von 1 051 525 Euro sowie Zuweisungen und Zuschüsse 2 239 405 Euro. Im Detail ging sie auf die Zahlen näher ein. Durch den Verkauf von Baugrundstücken, unter anderem im Baugebiet Seiheracker IV werden rund 960 000 Euro erwartet. Zusätzlich werden die nicht mehr genutzten Container der Kinderkrippe veräußert und Einnahmen generiert. Bei den Zuschüssen handelt es sich um die Projekte „Haus für Kinder“ sowie „Ortsmitte Mamming“.

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt werden größtenteils durch verschiedene Baumaßnahmen bestimmt. Das bedeutet, dass der Großteil der finanziellen Mittel für

Bauprojekte und Infrastrukturmaßnahmen verwendet wird. Schlusszahlungen sind fällig, konkret sprach sie vom Haus für Kinder, welche mit 1,8 Millionen Euro veranschlagt sind, sowie die Außenanlagen dazu mit 300 000 Euro. Außerdem ist die Fertigstellung der Ortsmitte mit 300 000 Euro eingeplant.

Verschiedene Tiefbaumaßnahmen, wie Pflasterarbeiten, Mitverlegung von Leerrohre für späteren Glasfaserausbau oder die laufenden Straßensanierungen werden mit 750 000 Euro veranschlagt. Das Feuerwehrfahrzeug LV 3 000 Staffel wird in diesem Haushaltsjahr geliefert. Die Restzahlungen belaufen sich auf 350 000 Euro. An die Verwaltungsgemeinschaft Mamming sind Investitionsumlagen in Höhe von 32 500 Euro geplant.

Der Schuldenstand beläuft sich Stand 31. Dezember 2024 auf 8,2 Millionen Euro. In 2025 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Aufgrund der laufenden Tilgungen ist

mit einem Schuldenstand zum Jahresende von 7,6 Millionen Euro zu rechnen, was einer Pro-Kopf-Veranschuldung von 2 271 Euro entspricht. Für die Zukunft (Finanz- und Investitionsplanung 2026 bis 2028) betonte sie, dass es die kommenden Jahre wichtig ist, die Investitionen sorgfältig abzuwägen, um sicherzustellen, dass keine Kredite notwendig sind.

Von einer vorausschauenden Planung sprach sie, um die finanzielle Stabilität zu sichern. Eingeplant sind Maßnahmen wie Straßensanierungen, der Geh- und Radweg „Tödinger Straße“ oder die Neugestaltung des Schulhofes der Grund- und Mittelschule Mamming, ebenso die Beschaffung eines Einsatzfahrzeuges für die FFW Pilberskofen.

Einstimmig beschlossen

Der Betrieb der Wasserversorgung Mamming stelle die Gemeinde weiterhin vor Herausforderungen. Die notwendigen Investitionen müssen jedes Jahr neu bewertet werden, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen, aber auch den finanziellen Möglichkeiten entsprechen. „In den letzten Jahren wurden viele Pflichtaufgaben umgesetzt, wie der Bau von zwei neuen Einrichtungen für die Kindertagesstätte Haus für Kinder St. Wolfgang, die Übernahme der Wasserversorgung für den Gemeindebereich Mamming und die Erneuerung und Verbesserung der Infrastruktur. Viele dieser Projekte wurden bereits abgeschlossen oder werden im Haushaltsjahr 2025 abgerechnet. Durch eine stabile und dennoch vorsichtige Haushaltsplanung für dieses Jahr ist es möglich, auf Kreditermächtigungen zu verzichten“, schloss Hiergeist.

Der Gemeinderat sprach sich ohne Diskussion einstimmig für den Haushalt 2025 aus.